

Richtlinien zur Abfassung von Manuskripten für das JGNKG

1. Die Texte sollten 1 ½ zeilig mit einem Word- oder Word-ähnlichen Programm geschrieben werden.
2. Sie sind endlos zu erfassen; nur bei Ausgangszeilen oder vor Absätzen ist ein Return zu setzen (keine Leertasten, keine Trennungen!). Einzüge macht der Setzer. Je weniger der Text festgelegt ist, umso freier kann vereinheitlichend mit ihm umgegangen werden.
3. Schriftart, Schriftgröße im Text (einschließlich in den Überschriften) und in den Anmerkungen werden vom Setzer bzw. von der Druckerei eingegeben.
4. Die allgemeinen Abkürzungen sowie die Abkürzungen für Lexica, Zeitschriften und Reihen sind dem Abkürzungsverzeichnis der Theol. Realenzyklopädie (TRE) von Siegfried Schwertner zu entnehmen (Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin 21994). Ausnahmsweise können auch die Abkürzungen der 4. Aufl. der RGG verwendet werden.
5. Quellenzitate werden ohne An- und Abführung kursiv gesetzt. Zitate aus der Sekundärliteratur stehen in An- und Abführungszeichen. Diese werden durch einfache bzw. doppelte Zeichen „ “ markiert. Das Abführungszeichen steht bei zitierten Satzteilen vor dem abschließenden Satzzeichen, bei zitierten ganzen Sätzen nach dem Satzzeichen.
6. Die Anmerkungen sind durchnummeriert und mit Hochzahlen nach dem Zitat bzw. nach dem abschließenden Satzzeichen ohne Klammer zu setzen. Im Apparat folgt auf die Anmerkungsnummer eine Leertaste. Die übrigen Anmerkungszeilen rücken wieder an den linken Rand.
7. Bei der Ersterwähnung eines Titels ist der Vorname der Autorin oder des Autors auszuschreiben und der Familienname in KAPITÄLCHEN zu setzen. Hinter dem Namen steht ein Doppelpunkt. Bei Mehrfacherwähnungen genügt der normal geschriebene Familienname mit Verweis auf die Ersterwähnung in einer Klammer (wie Anm. xx). – Kapitälchen sind keine Großbuchstaben, sondern eine besondere Schreibweise von Kleinbuchstaben (KAPITÄLCHEN – nicht: KAPITÄLCHEN).

Zitationsbeispiele

Gerhard UHLHORN: Hannoversche Kirchengeschichte in übersichtlicher Darstellung, Neudruck der Ausgabe 1902, Göttingen 1988, S. 51.
Uhlhorn (wie Anm. xx), S. 51.

Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg und Albrecht von Preußen. Ein Fürstenbriefwechsel, hrsg. von Ingeborg Mengel, Göttingen 1954 (Göttinger Bausteine zur Geschichtswissenschaft 13/14), S. 20.

Hans SCHNEIDER: Johann Arndts Studienzeit, in: JGNKG 89, 1991, S. 133ff.

Johannes WALLMANN: Arndt, Johann, in: Literatur Lexikon, hrsg. von Walther Killy, Bd. 1, 1988, S. 207–209.

Illustrationen

Bilder können in guter Papierform beigelegt oder elektronisch übermittelt werden. Gleichzeitig sind genaue Platzierungsangaben zu machen, Bildunterschriften zu formulieren und Nachweise zu den Bildrechten zu liefern.

Manuskripte an: **PD** Dr. Thomas Kück
Superintendent a.D.
Sültenweg 48
21339 Lüneburg
thomas.kueck@evlka.de